

Armin Born
Claudia Oehler

Lernen mit Grundschulkindern

Praktische Hilfen und
erfolgreiche Fördermethoden
für Eltern und Lehrer

V

Verlag W. Kohlhammer

Einleitung	V
----------------------	---

Kapitel: Die Ausgangssituation - Schulwirklichkeit in Deutschland. 1

1. Kritische Äußerungen zum deutschen Bildungssystem	1
2. Die Pisa-Studie - Ergebnisse und Konsequenzen	5
3. Weist uns die Gehirnforschung einen Weg aus der Bildungsmisere?	10
4. Reformpädagogisch-konstruktivistische Ansätze als Lösung aus der Bildungsmisere?	14
5. Erfolgversprechende Perspektiven	18

Kapitel 2: Grundlagenwissen 1 - Erkenntnisse der Lernpsychologie 20

Einleitung	20
1. Die Informationsaufnahme	20
2. Die Rolle der „selektiven Aufmerksamkeit“.	22
3. Das Behalten - der Grundprozess.	24
4. Der Arbeitsspeicher.	27
5. Das Langzeitgedächtnis - Vergessen ist leicht, Behalten ist schwer	32
6. Die Emotionale Bewertung des Lerngegenstandes	34

**Kapitel 3: Grundlagenwissen 2 - Lernen aus Sicht der aktuellen
Gehirnforschung 37**

1. Was wissen wir heute über die Funktionsweisen des Gehirns?	37
2. Wie haben wir uns die so genannte neuronale Ebene in unserem Gehirn vorzustellen?	38
3. Wie sieht der Grundvorgang im Gehirn aus, der langfristig zum dauerhaften Behalten von Wissen führt?	38
4. Wie funktioniert die Informationsweiterleitung auf neuronaler Ebene?	40
5. Wie wird aus der flüchtigen Signalweitergabe ein dauerhaftes Erinnern? - Die Langzeitpotenzierung.	40
6. Welche Bedeutung kommt den Emotionen im Lernprozess zu?	44

Inhalt

7. Was geschieht, wenn wir bestimmte Fertigkeiten „automatisieren“?	46
8. Wie sind die Ergebnisse der modernen Gehirnforschung zu bewerten, was bedeuten sie für unseren Lernprozess?	47
Kapitel 4: Grundprinzipien erfolgreichen Lernens	51
1. Ausgangspunkt: Der Teufelskreis im Lernprozess.	51
2. Emotionale Umbewertung	52
3. Entlastung des Arbeitsspeichers.	56
Kapitel 5: Grundprinzipien Lernmethoden	60
A. Allgemeine Einführung*-. Gibt es Lernrezepte? „.“;	-60
B.. Konkrete Tipps, um den Lernprozess zu verbessern „.“	61;
1. Die gezielte Ausrichtung der Aufmerksamkeit gewährleisten. „.“	61;
2. Ausreichend automatisiertes Vorwissen - auf der niedrigsten Ebene ansetzen, „.“	61!
3. Zur Bedeutung des „Schriftlichen“ im Einprägeprozess	62
4. Weniger ist mehr.	63/
5. Kleine Portionen" - regelmäßig.	63'
6. Dauer des Lernens	64;
7. Kurze Wiederholungssequenzen - über den Tag verteilt	64
8. Können heißt nicht dauerhaftes Beherrschen.	64 ¹
9. <i>De n</i> SinnderHausaufgabenwiederentdecken, ^	65'
(10, Indirekte Maßnahmen zur Lernyefbesserung	66
C. Anforderungen an Eltern' söl\vie Lehrerinh und Lehrer.	69
11. Eltern sind gefordert	69,
11. Team-Gedanke anstatt „überzogener“ Selbständigkeitsanforderungen.	70!
13. Grundprinzipien der äußeren Strukturierung	71;
14. Loben- aber richtig.	74
15. Der Punkteplan, als zeitlich begrenzte „Notmaßnahme“ zur Mptivationsverbesserung	75
4:6. „Fällen-“ für Eltern bzw. Lehrerinnen und Lehrer.	76
Kapitel 6: Förderung bei Schwierigkeiten im Rechenlernprozess	78
1. Grundlagen	78
2. Ursachen und Störungsmodell.	79
3. Woran Sie eine Rechenschwäche bei Ihrem Kind erkennen.	79

4. Testpsychologische Diagnostik bei Rechenschwäche bzw. Rechenstörung	82
5. Lernziele - was soll in Mathematik eigentlich gelernt werden?	83
6. Praktizierte Fördermaßnahmen bei Rechenschwäche und Rechenstörungen - Mythen oder gesicherte Erkenntnisse?	84
7. Zentraler Aspekt beim Mathematiklernen: Die Bedeutung der Kapazität des Arbeitsspeichers.	90
8. Anforderungen an Lernmethoden -riicht nur für das Rechnen	95
9. Lernen durch Veranschaulichung	99,
10. Die Grundrechenfertigkeiten automatisieren	105;
11. Sachaufgaben „„„ - - - - -	128

Kapitel 7: Förderung bei Schwierigkeiten im Leselernprozess 133

1. Grundlagen	133
2. Ursachen und Störungsmodell	134
3. Woran kann ich als Eltern oder Lehrer/in eine Leseschwäche erkennen?	136
4. Testpsychologische Diagnostik bei Leseschwäche bzw. Lesestörung	137
5. Ziele im Leselernprozess.	137
6. Förderung der Lesekompetenz - Mythen und effiziente Fördermaßnahmen	140
7. Hilfreiche Übungsformen zur phonologischen Bewusstheit besonders-im Vorschulalter und zu Beginn der Grundschulzeit....	144
8. Der Leselernprozess - ein Grundprogramm'	147
9. Übungsmaterialien zur Automatisierung von Silben	152
10. Förderung durch die Eltern.	155
11. Zusätzliche Möglichkeiten für Eltern, die Lesetechnik Ihrer Kinder gezielt zu verbessern	156'
12. Hilfreiches für den Leselernprozess.	158
13. Verbesserung des Leseverständnisses und der Silbentrennung.	160

Kapitel 8: Förderung bei Schwierigkeiten im Rechtschreiblernprozess 162

1. Grundlagen	162
2. Ursachen und Störungsmodell	162
3. Woran kann ich als Eltern oder Lehrer eine Rechtschreibschwäche erkennen?	163
4. Testpsychologische Diagnostik bei Rechtschreibschwäche bzw. -Störung	164
5. Ziele im Rechtschreiblernprozess.	164
6. Rechtschreibkompetenz fördern - Mythen oder effiziente Fördermaßnahmen? Was hilft in der Rechtschreibförderung nicht oder nur bedingt?	165

7. Grundlegendes zu den Lerntechniken	172
8. Grundlegende Lernmethoden	174;
9. Zusammenfassender Überblick	188;
Schlusswort	191
Literatur.	194